

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Pauen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- u. Feiertagsbeilagen vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.

Gebühren für Inserate von auswärts werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt, durch Postnachnahme erhoben.

Sechsbunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weitestgehende Beachtung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Copie 10 Pf. Geringerer Inseratenbetrag 25 Pf.

Erledigt

hat sich der unterm 4. August d. J. gegen den Schulknaben Friedrich August Carlus aus Nieder-Neulirch wegen Betrugsversuchs erlassene Steckbrief. Bischofswerda, am 2. November 1881.

Der Königl. Amtsanwalt.
Dr. Höcker.

Heute, von Vormittag 10 bis Nachmittag 3 Uhr,
Abgabe der Stimmzettel zur Stadtverordneten-Ergänzungswahl.
Birken- und Erlen-Versteigerung.

Montag, den 14., und Dienstag, den 15. November c.,

sollen zwischen Bischofswerda und Arnsdorf, die entlang der Staatsbahn anstehenden Birken und Erlen auf dem Stocke meistbietend, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich Montag, den 14. November c., Vormittag 11 Uhr, bei Streckenstein Nr. 656 unterhalb Bahnhof Bischofswerda und Dienstag, den 15. November c., Vormittag 10 Uhr, bei Stein Nr. 714 oberhalb Güterstation Harthau einfinden.

Nähere Auskunft ertheilen die betr. Bahnmeister in Bischofswerda und Fischbach. Die Bedingungen liegen bei der Bahnhofsinspektion Bischofswerda und Güterstation Harthau zur Einsichtnahme aus.

Dresden-Neustadt, am 5. November 1881.

Königliches Abtheilungs-Ingenieurbureau I.

Bekanntmachung.

Mitte d. Mts. wird Herr M. F. Bahse, der als Delegirter der Sächsischen Handels- und Gewerbekammern die Australischen Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne besuchte und behufs Kenntnissnahme der Geschäftsverhältnisse Australiens und Auffindung von Anknüpfungspunkten für den Handelsverkehr zwischen dort und hier längere Zeit hindurch in Australien sich aufhielt, nach dem Kammerbezirke kommen und in Zittau einen Vortrag über australische Geschäftsverhältnisse erstatten.

Wir machen Interessenten und insbesondere Exporteure der Lausitz aufmerksam, daß etwa an Herrn Bahse zu stellende specielle Fragen schon vorher dem unterzeichneten Bureau angemeldet werden können und so gemeldete Angelegenheiten thunlichst bei dieser ersten Anwesenheit Herrn Bahse's erledigt werden sollen. Herrn Bahse's Wiederkehr zu späterer eingehender Auskunftsertheilung auf weitere Fragen ist gesichert.

Zittau, den 4. November 1881.

Bureau der Handels- und Gewerbekammer.

Dr. jur. Löbner.

Politische Weltschau.

Auch in der abgelaufenen Woche wandte das allgemeine Interesse sich vorwiegend den Reichstagswahlen zu. Obwohl bis zum 10. November noch fast 100 Stichwahlen stattfinden müssen, so ist doch die Zusammenfassung des neuen Reichstages eine so brennende Frage, daß man sich genöthigt sieht, schon jetzt Wahrscheinlichkeitsberechnungen hinsichtlich der Stärke anzustellen, wie die einzelnen Parteien im Reichstage erscheinen werden. Bekannt ist, daß bisher definitiv für den neuen Reichstag gewählt wurden: 44 Conservative, 23 Freiconservative, 97 Clerikale, 28 Nationalliberale, 27 liberale SeceSSIONisten, 37 Mitglieder der Fortschrittspartei, 2 Liberale ohne Parteifarbung, 4 Demokraten, 15 Polen, 13 elsaß-lothringische Protestler und 8 Welfen. Da man nun ziemlich sicher weiß, für welchen Candidaten in den Stichwahlen die meisten Wähler je nach Lage der Dinge in den betreffenden Wahlkreisen stimmen werden, so dürften die Conservativen noch gewinnen in den Stichwahlen 10 bis 14 Abgeordnete, die Freiconservativen 5 bis 6, die Clerikalen 2 bis 3, die Nationalliberalen 17 bis 19, die SeceSSIONisten 12 bis 14, die Fortschrittmänner 20 bis 21, die Demokraten 2 bis 3, die liberalen Welfen 4 bis 5, die Socialdemokraten 7 bis 10, die Polen 2, die Dänen 1 und die Protestler 1. Wahrscheinlich werden also im neuen Reichstag sitzen 55 bis 58 Conservative, 28 bis 30 Freiconservative, 100 Clerikale, 46 bis 48 Nationalliberale, 38 bis 40 SeceSSIONisten, 58 bis 60 Fort-

schrittmänner, 6 bis 7 liberale Welfen, ebenso 6 bis 7 Demokraten, 7 bis 10 Socialdemokraten, 16 bis 17 Polen, 13 bis 14 Protestler aus Elsaß-Lothringen und 1 Däne aus Nordschleswig. Aus diesem laum einer wesentlichen Aenderung ausgehenden Wahlergebnisse geht untrüglich hervor, daß die letzten Wahlen eine entschiedene Stärkung unserer Kräfte und verwickelten Parteiverhältnisse keineswegs gebracht haben, es ist weder eine conservative, noch eine liberale Mehrheit vorhanden und die Entscheidung binnen leicht verschiedene kleinere Parteigruppen mit bedingungsweise Regierungsfreundlichkeit oder entschiedener Regierungseindelmigkeit in die Hände bekommen. Die von der Regierung vielleicht am meisten gewünschte Reichstagsmehrheit, eine solche aus den Conservativen, den Freiconservativen und den Nationalliberalen erscheint vollständig unmöglich, denn alle drei Parteien repräsentiren kaum ein Drittel der 398 Reichstagsmandate. Eine große Wahrscheinlichkeit hat dagegen eine conservativ-clerikale Reichstagsmehrheit für sich, wenigstens dann, wenn man nur mit den Zahlen rechnet. Indessen muß unseres Erachtens nach eine conservativ-clerikale Majorität auch auf verschiedene politische Schwierigkeiten und Bedenken stoßen und kann deshalb nur unter Eintritt gewisser Umstände thatsächlich eine conservativ-clerikale Mehrheit die Gesetze machen. Die Freiconservativen werden z. B. sich unwillig von den Clerikalen in's Schlepptau nehmen lassen wollen und die bedingungsweise Regierungsfreundlichkeit der Clerikalen wird wohl nicht von den an ihrer Seite stehenden Welfen, Polen und Protestlern

getheilt werden, wodurch leicht eine conservativ-clerikale Regierungsmehrheit vereitelt werden kann. Das einzige ersichtliche Resultat der jüngsten Reichstagswahlen ist die Vermehrung der entschieden liberalen Elemente auf Kosten der gemäßigten Parteien, der Nationalliberalen und der Freiconservativen, ein Resultat, welches im Lager der SeceSSIONisten und Fortschrittmänner wohl große Freude erwecken mag, aber an der unerguidlichen Zusammenfassung des von bunten Parteien gebildeten deutschen Reichstages sicherlich nichts besseres kann. Wird Fürst Bismarck die nächsten drei Jahre mit diesem Reichstage regieren wollen oder dem Kaiser eine Auflösung und abermalige Neuwahl des ersten deutschen Parlaments anrathen? Diese Frage scheint thatsächlich in der Schwebe zu hängen.

Die bairische Abgeordnetenversammlung hat mit einer seltenen Einstimmigkeit den Militäretat für Bayern für das Etatsjahr 1881/82 genehmigt. Dagegen werden ohne Zweifel die ultramontan-orthodoxen Sturmanträge auf Aufhebung der Simultanschule und der Civilhehe heftige Debatten hervorrufen, deren Ausgang bei dem Stärke-Verhältnisse der Parteien der Rechten gegenüber der Linken kaum zweifelhaft ist. Gütlicherweise hat aber der deutsche Reichstag bei Aufhebung der Civilhehe auch noch ein Wörtchen mitzusprechen.

Die Festtage am Kaiserlichen Hofe, welche durch den Besuch des italienischen Königspaars hervorgerufen wurden, sind nun vorüber und die brennende Tagesfrage bezüglich der Neubildung des Ministeriums des auswärtigen tritt wieder in ihre